

■ Gröditz

Stück für Stück wird das Schloss wieder hergerichtet. Im Park und der Skala gehen die Arbeiten voran.

Von Kerstin Fiedler

FIEDLER.KERSTIN@DD-V.DE

Noch ist das hoch über dem Ort thronende Schloss Gröditz vom Ort her zu sehen. Doch wenn die Bäume grün werden, versteckt sich das imposante Gebäude. Doch zum Verstecken gibt es gar keinen Grund. Auch wenn der kalte Winter ein Härtetest für die Heizung im Schloss war, sind die Arbeiten vor allem durch Vereinsmitglieder und Restauratoren fortgesetzt worden. Mehrere Räume sind verputzt, ein ursprünglicher Zugang aus mittelalterlichen Zeiten hinter einer Tapetetür entdeckt und freigelegt worden. „Aus dieser Zeit haben wir noch nicht so viele Informationen“, sagt Schlossbesitzer Beat von Zenker zu Pommritz.

Alte Öfen gesucht

Voll Stolz zeigen die Mitglieder des Fördervereins Pro Gröditz, an den von Zenker die Nutzungsrechte übergab, einen der schönsten, mittlerweile fast fertigen Räume. Der so genannte Damensaal erstrahlt in hellen Farben. „Hier wurde nicht nur nach denkmalpflegerischen Aspekten gearbeitet, sondern es wurden sogar alte Farben gemischt. Die Decke besteht aus Sumpfkalkfarben“, sagt Beat von Zenker. Hergestellt wurden sie vom Stuckhaus Lahl aus Görlitz. Gemeinsam mit Restaurator Andreas Schwark wurde nun die Decke fertiggestellt.

Im ersten Geschoss des Schlosses wurden die Dielen freigelegt. „Durch vier Schichten, vom Linoleum bis zur Filzaufgabe mussten wir uns durcharbeiten“, sagt Dietmar Bartusch vom Verein Pro Gröditz.



Kenny Dutschmann vom Verein Pro Gröditz (l.) und Schlossherr Beat von Zenker freuen sich über die tolle Decke im sogenannten Damenzimmer des Schlosses, die nun fertig restauriert ist. Das Wappen der von Gersdorf wurde an einem Nebengebäude freigelegt. Der Familienverband Gersdorf wird das Schloss 2009 besuchen.

Fotos: SZ/Uwe Soeder

Die Zimmer bekamen wieder ihre Verbindungstüren, die zugemauert waren. „So wachsen Stück für Stück die alten Schlossstrukturen“, sagt von Zenker. In fast jedem Zimmer fanden die Vereinsmitglieder alte Ofenplatten. Nun suchen sie dazugehörige alte Öfen. „Es wäre toll, wenn wir da Hilfe bekämen“, sagt von Zenker.

Völlig überrascht hat ihn gerade erst diese Woche ein Geheimgang, den er hinter einer kleinen Holztür in der ehemaligen Küche fand. „Ich dachte, da wäre nur ein Schrank hinter.“ Nun ist es offensichtlich

Das wird gebraucht

- **Der Förderverein Pro Gröditz** wurde im April 2007 gegründet und hat derzeit 30 Mitglieder.
- **Gesucht werden** Holz- und Steinbänke, Pflanzen wie Rhododendren, Buchsbaum, Hainbuchen oder Ranken für das Spalier am Schlosseingang.
- **Ansprechpartner** ist Dietmar Bartusch, ☎ (0170) 4 54 33 41.
- **Spenden** an den Verein auf das Konto 109 999 4280, Kreissparkasse Bautzen, BLZ 855 500 00.

der Weg zur letzten Zuflucht des Hauses in den mittelalterlichen Schlossstrukturen, den er fand.

Im Park und der Gröditzer Skala sind Mitarbeiter eines durch das Amt für Arbeit und Soziales geförderten Projekts aktiv. „Wir sind froh, in den meisten Behörden viel Unterstützung zu haben“, sagt Beat von Zenker. Das Unterholz wird beseitigt, die Sicht zum Löbauer Wasser ist jetzt frei. Überall blühen gefüllte Schneeglöckchen. „Ein Zeichen für Parkstrukturen“, sagt Dietmar Bartusch. Der Holzbalkon an der Seite des Schlosses soll bis

5. September saniert sein. „Da gibt es ein Treffen des Familienverbandes von Gersdorf. Sie können sich ein Engagement in Gröditz vorstellen“, sagt Beat von Zenker. Schließlich ist dieses Treffen auch eine Art Versöhnung mit der Geschichte, denn nach 1945 wollte eigentlich niemand mehr hierher kommen.

Der Verein Pro Gröditz will 2009 erste Schritte in Richtung Tourismus unternehmen. „Wir müssen die Bedeutung des Ortes aus früheren Zeiten wieder bewusst machen“, sagt von Zenker. Postkarten belegen dies nämlich.